

INTER DISZIPLINÄR KREISEN

**Symposium der Fachdidaktik
in Österreich
15. März 2024**



Impressum

**Kunstdidaktik Interdisziplinär 4th
INTERDISZIPLINÄR KREISEN
Symposium der Fachdidaktik in Österreich
15. März 2024**

Veranstalterin/ Veranstaltungsort

Universität für angewandte Kunst Wien
Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht
Vordere Zollamtsstraße 7
1030 Wien
Ruth Mateus-Berr

Projektpartnerinnen

Universität Wien -
vertreten durch Eva Vetter,
Akademie der bildenden Künste Wien -
vertreten durch Grit Oelschlegel,
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien -
vertreten durch Barbara Holy-Kiermayr

Management

Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht
Ruth Mateus-Berr (Leitung)
Orna Baumgartner
Christina Carli
Eva Greisberger
Paul Iby
Pia Moana Scharler
Michaela Schober

Assistenz

Alexandra Rusz

Besonderer Dank an:

*Michael Anton (Universität Wien),
Andrea Danmayr (Presse & Kommunikation,
Universität für angewandte Kunst Wien),
Andrea Kovarik (Pädagogische Hochschule
Wien), Thomas Mitterböck (Veranstaltungs-
management, Universität für angewandte
Kunst Wien), Grit Oelschlegel (Akademie
der bildenden Künste Wien), Michelle Proyer
(Universität Wien), Kerstin Pohl (Johannes
Gutenberg-Universität Mainz), Petra
Schaper Rinkel (Rektorin der Universität
für angewandte Kunst Wien), Jakob Sigl
(Veranstaltungsmanagement, Universität für
angewandte Kunst Wien), Shirley Thurner
(Veranstaltungsmanagement, Universität für
angewandte Kunst Wien), Andreas Ulovec
(Universität Wien), Eva Vetter (Universität
Wien), Denis Weger (Universität Wien), sowie
unseren Reviewer*innen.*

**Corporate Design und Grafik
INTERDISZIPLINÄR KREISEN**
Clemens-G. Göller

**Corporate Design
Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht**
Pia Moana Scharler

Kunstdidaktik Interdisziplinär 4th
Universität für angewandte Kunst Wien

INTER DISZIPLINÄR KREISEN

**Symposium der Fachdidaktik
in Österreich
15. März 2024**

PUNKTE VERBINDEN.

Vorwort von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Mateus-Berr
Universität für angewandte Kunst Wien

Rektorin der Universität für angewandte Kunst Wien, Petra Schaper Rinkel, sieht vor allem in der integrativen Forschung, die „wissenschaftliches Wissen und praktisches Wissen verbindet“, eine angewandte Form der Zukünfte.

Schaper Rinkel 2012, S. 6-7

Ein Lehramtsstudium beinhaltet per se beides und verlangt sogar dieses wissenschaftliche und praktische Wissen zu vereinen. In der Lehramtsausbildung für Kunst und Gestaltung oder Technik und Design etwa – um ein Beispiel zu nennen – vertiefen sich die Studierenden in der künstlerischen Praxis/Designpraxis, wie etwa dem eigenen künstlerischen Konzept, und praktizieren dessen Umsetzung in den Werkstätten: Malerei, Grafik, Holz, Keramik, Textil, Metall, Fotografie, Film, Medien Labs, Papier, Performance etc., sie kontextualisieren ihre praktischen Arbeiten in Bereichen der Kunst-, Design-, Architektur-, Kultur- und Technikgeschichte etc. und sie entwerfen hierfür fachdidaktisch geleitete und bildungswissen-

schaftlich gestützte Vermittlungskonzepte für die schulische oder, in geringerem Maße, auch außerschulische Praxis. Dasselbe Beispiel könnte man für jedes andere beliebige Lehramtsfach darstellen. Aus diesem Grund – so möchte ich behaupten – werden die Fachdidaktiken weit unterschätzt. Lehrt man in der Fachdidaktik, so muss man alle Teilbereiche/ Disziplinen großteils beherrschen. Oft wird den Fachdidaktiken vorgeworfen nicht ausreichend in die Tiefe der einzelnen Disziplin einzutauchen. Dies ist allerdings – wenn man das Ausmaß der erforderlichen Kompetenzen hier betrachtet – gar nicht möglich, im Gegenteil, man vertieft sich UND verbindet. Und gerade jetzt, in einer Zeit, die durch eine neue Explosion wissenschaftlicher Erkenntnisse und einer wachsenden Zahl komplexer gesellschaftlicher Probleme gekennzeichnet ist, entpuppen sich die Fachdidaktiken als Königsdisziplin von der man lernen kann, da sie *integrativ forscht* und *integrativ* vermittelt.

Mette und Hinrichs (2023) betonen, dass von der Hochschulbildung verlangt wird, dass sie die Studierenden in der Entwicklung von interdisziplinären Kollaborationsfähigkeiten schult (Stichwort: 21st Century Skills), denn interdisziplinäre Lehre ermöglicht problem-lösungsorientiertes Lernen und ist damit auch nachhaltig für die Entwicklung des Wissenschaftsverständnisses selbst wesentlich, da sie

.KUNST VERSCHRÄNKT

sowohl Gesellschaftsrelevanz als auch Innovationskraft besitzt.

Laut Gebeshuber (2020) geht es vielmehr um ein Vermitteln von Verstehen und nicht primär von Wissen, allerdings benötigt man das Wissen um zu verstehen und vermitteln zu können. Lehrt man also, werden von den Lehrenden alle drei Dinge verlangt: Das Wissen, das Verstehen und das Vermitteln. Vermitteln bedeutet ein interdisziplinäres Verstehen und Verbinden von Fachgebieten.

„Das Wissen muss in unbekanntem und sich verändernden Situationen anwendbar sein. Dazu benötigt man ein breites Spektrum an Fähigkeiten, einschließlich kognitiver und metakognitiver Fähigkeiten [...] sozialer und emotionaler Fähigkeiten [...], sowie praktischer und physischer Fähigkeiten [...]. Die Nutzung dieses breiteren Spektrums an Wissen und Fertigkeiten wird durch Einstellungen und Werte vermittelt“ (Mateus-Berr 2020, S. 8).

Dieses Symposium zeigt Möglichkeiten auf und diskutiert Grenzen von Disziplinen sowie deren ‚Zwischenräume‘. Eingebunden und eingeladen sind alle, die vermitteln. Wenn die Manipulation die Königsdisziplin der Zauberkunst ist, stellt die Verschränkung und integrative Verbindung die Königsdisziplin der Fachdidaktiken dar, denn diese präsentieren sich hier zudem als Schlüsseldisziplin in einer Zeit der Veränderungen und Zukünfte.

Gebeshuber, I. 2020. *Eine kurze Geschichte der Zukunft: Und wie wir sie weiterschreiben*. Freiburg: Herder.

Mateus-Berr, R. 2020. „Applied Design Thinking Lab and Creative Empowering of Interdisciplinary Teams.“ In: Carayannis, E.G. (eds) *Encyclopedia of Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship*. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-319-15347-6_437. pp 74–169

Mette, Mira, and Hinrichs, Jutta. 2023. “Teaching Students to Collaborate – Insights from Interprofessional Education Development.” *Graz: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHD)* 3(18):175–196. Last accessed November 25, 2023. <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/1871/1191>.

Schaper Rinkel, P. 2010. “Trans-Disziplinierung?” In *Interdisziplinierung? Zum Wissenstransfer zwischen Geistes-, Sozial- und Technowissenschaften*, edited by J. Weber. Bielefeld: transcript. pp. 27–55.

Programm

Stand: 14. März 2024. Änderungen vorbehalten.

Auditorium

Seminarraum 21

10:00	BEGRÜSSUNG Ruth Mateus-Berr	
10:15–10:45	WORKSHOP Claudia Angele, Stefan Götz, Nina Hoheneder, Jürgen Maaß <i>Don't waste, eat!</i> Chair: Ruth Mateus-Berr	VORTRAG + Q&A Petra Frauenberger, Barbara Sahab, Karina Trinkl, Michael Unterlechner <i>Schatzkiste für Mentor:innen in der Induktionsphase</i> Chair: Paul Iby
10:45–11:15	WORKSHOP Christian Schroll <i>Mit Grüner Pädagogik interdis- ziplinäre Ansätze und Vielfalt in der Lehrer*innenbildung fördern</i> Chair: Ruth Mateus-Berr	VORTRAG + Q&A Nikolinka Fertala, Judith Freitag, Julia Rabl <i>Klima Club - How to?</i> Chair: Paul Iby
11:15–11:30	PAUSE	
11:30–12:00	VORTRAG + WORKSHOP Julia Hasselwander, Susanne Geiger, Kerstin Pohl, Klaus Herrmann <i>FaPlan – Digitale Lernmodule zur kooperativen Unterrichtsplanung</i>	VORTRAG + Q&A Tanja Steinbauer, Thomas Sick, Thomas Cerny <i>Geistige Beweglichkeit durch körperliche Bewegung fördern</i> Chair: Eva Greisberger
12:00–12:30		VORTRAG + Q&A Sabine Forstner-Widter <i>take HEART!</i> Chair: Eva Greisberger
12:30–14:00	MITTAGSPAUSE	

Auditorium

14:00–15:00

ROUNDTABLE + Q&A

LAUT denken -

*Lernen und lehren über das
Fach hinaus*

15:00–15:15

PAUSE

15:15–15:45

VORTRAG + Q&A

Silke Pfeifer

Femizide

Chair: Denis Weger

15:45–16:15

VORTRAG + Q&A

**Lena Pospischil, Lisa Wurzer,
Tamer Boyoglu, Christian Prasch**

*Y tu qué langues parli?
Fremdsprachentag*

Chair: Denis Weger

16:15

VERABSCHIEDUNG

16:20–17:00

Offenes Get-Together

Auditorium

Don't waste, eat!

One Health-Perspektiven am Beispiel Lebensmittelverschwendung

Auditorium Assoz. Prof.in Dr.in paed. **Claudia Maria Angele**
10:15 Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Stefan Götz**

Prof.in **Nina Hoheneder**, BSc MSc PhD

A. Univ. Prof. i. R. Univ.-Doz. Dr. **Jürgen Maaß**

Fachbereiche

- Haushaltsökonomie & Ernährung,
- Mathematik

Keywords

- One Health,
- realitätsbezogener Mathematikunterricht,
- prozedurales und konzeptuelles Wissen,
- kompetentes Ernährungshandeln

Hintergrund

In der Haushaltsökonomie & Ernährung und der Mathematik spielen prozedurales, konzeptuelles und deklaratives Wissen eine wichtige Rolle (Rittle-Johnson and Schneider 2014). Kompetentes Ernährungshandeln erfordert zudem Orientierungswissen, das u. a. Quantifizierungen, also mathemathikhaltige Aussagen erfordert (Maaß 2009): z. B. die Relation zwischen Körpergewicht und Energiebedarf oder die prozentuale Anteilsberechnung von Fett, Kohlenhydraten und Proteinen in der Nahrung. Dies kann für jede Mahlzeit berechnet werden. Des Weiteren sind auch in der Konsum- und Finanzbildung, welche der Haushaltsökonomie zugeordnet werden, mathematische Ansätze äußerst relevant. Mathematische Kompetenzen sind beispielsweise für das Führen eines Budget- oder Haushaltsbuches oder für eine Kalkulation von Transportwegen von Importwaren im Nachhaltigkeitskontext erforderlich. Im Allgemeinen bedingt fächerübergreifendes Unterrichten eine andere Abstimmung der Wissensarten als es in den einzelnen Fächern der Fall ist.

Ziel

Es gibt fachdidaktische Konzeptionen, die sich mit der Vernetzung dieser Wissensarten auseinandersetzen (Angele et al. 2021), jedoch kaum Forschung zu Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung von kompetenzorientierten Lernarrangements hierzu. Im Workshop möchten wir ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt vorstellen, das unterschiedliche Wissensarten durch ein partizipatives Design erfordert.

Untersuchungsdesign

Ausgehend von den verschiedenen Wissensarten werden Fakten und Zusammenhänge für beide Disziplinen kontextbezogen und schüler*innengerecht direktiv aufbereitet und auch in Eigentätigkeit erarbeitet. Wenn z. B. über die globale Ernährungssituation, die Erzeugung von Nahrungsmitteln und den Anteil von Lebensmitteln nachgedacht werden soll, der nicht für Ernährung genutzt wird, geht es um von Mathematik gestützte Argumente: Daten werden erhoben, Statistiken werden daraus erstellt und interpretiert. Auch auf Fakten basierende Prognosen über mögliche Entwicklungen z. B. der Ernährungsversorgung entstehen mit Hilfe von mathematischen Methoden. Ein partizipativer sprachlicher Austausch zur Generierung einer gemeinsamen Argumentationsbasis ist essenziell für die interdisziplinäre Entwicklungsarbeit eines fächerübergreifenden Unterrichtsprojekts (Labudde 2004).

Literatur

- Angele, Claudia, Ursula Buchner, Johanna Michenthaler, Susanne Obermoser, und Katharina Salzmann-Schojer. 2021. *Fachdidaktik Ernährung*. Münster/New York: Waxmann. doi: 10.36198/9783838555980.
- Gruetzmacher, Kim, William B. Karesh, John H. Amuasi, Adnan Arshad, Andrew Farlow, Sabine Gabrysch, Jens Jetzkowitz, Susan Lieberman, Clare Palmer, Andrea S. Winkler, and Chris Walzer. 2021. "The Berlin principles on one health – Bridging global health and conservation", *Science of The Total Environment* 764. doi: 10.1016/j.scitotenv.2020.142919.
- Labudde, Peter. 2004. „Fächer übergreifender Unterricht in Naturwissenschaften: ‚Bausteine‘ für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen“, *Beiträge zur Lehrerbildung* 22(1):54–68. doi: 10.25656/01:13539.
- Maaß, Jürgen. 2009. „Wie werden wir satt?“. In *Materialien für einen realitätsbezogenen Mathematikunterricht. Schriftenreihe der ISTRON-Gruppe*, Band 14, herausgegeben von Astrid Brinkmann und Reinhard Oldenburg, 21–30. Hildesheim: Franzbecker.
- Rittle-Johnson, Bethany, and Michael Schneider. 2014. "Developing Conceptual and Procedural Knowledge of Mathematics". In *The Oxford Handbook of Numerical Cognition*, edited by Roi Cohen Kadosh and Ann Dowker, 1118–1134. Oxford University Press. doi: 10.1093/oxfordhb/9780199642342.013.014.

Ergebnisse

Ein Paradigmenwechsel im Verständnis von Gesundheit ist in den letzten Jahrzehnten hin zu einer vernetzten Betrachtung von Individuum und Planeten (ONE HEALTH) vollzogen worden (Gruetzmacher et al. 2021). Unser Unterrichtsprojekt konkretisiert dies am Thema der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Für realistische Abschätzungen werden mathematische Tools in Sek 1 und Sek 2 eingesetzt.

Mit Grüner Pädagogik interdisziplinäre Ansätze und Vielfalt in der Lehrer*innenbildung fördern

Auditorium
10:45

HS-Prof. Mag. (FH) Dr. **Christian Schroll**
Hochschulprofessur für Pädagogik an der Hochschule für Agrar- und
Umweltpädagogik Wien

Fachbereiche

- Bildungswissenschaft,
- Lehramtsstudium

Keywords

- Grüne Pädagogik,
- Ambiguitätstoleranz,
- Interdisziplinarität,
- Lehrer*innenbildung

Hintergrund

Die Entwicklungsdynamiken des 21. Jahrhunderts unterliegen weitreichenden Transformationen, die neue gesellschaftliche Herausforderungen umfassen. Die Lehrer:innenbildung steht vor der Herausforderung, Lehrpersonen auf ungewisse Veränderungen, Vielfalt und interdisziplinäres Handeln vorzubereiten. Lehrpersonen sind mit Mehrdeutigkeiten und Antinomien im Kontext Schule und Unterricht konfrontiert. Dies bedingt, dass Lehrpersonen Ambiguitätstoleranz aufweisen müssen, um mit Widersprüchlichkeiten und Ungewissheiten umzugehen. Es ist unverzichtbar, sich in der Ausbildung von Lehrpersonen der Entwicklung von Ambiguitätstoleranz zu widmen und den Umgang mit Kritikfähigkeit, Flexibilität und Interdisziplinarität zu fördern (Forstner-Ebhart et al., 2022).

Ziel

Partizipation, Werteorientierung, Interdisziplinarität und Entwicklung mehrperspektivischer Sichtweisen stehen im Zentrum und erfordern im Sinne der nachhaltigen Bildung Lernsettings, in denen Studierende aktiv handeln und Selbstverantwortung übernehmen (Schroll, 2019). Grüne Pädagogik fördert die Fähigkeit, mit Widersprüchen und Gegensätzen umzugehen. Die dabei auftretenden Widerstände gegen bestehende Wissenskonzepte veranlassen Perturbationen, welche die Ausgangsbasis für nachhaltige Lernprozesse sind, die ganzheitliche Betrachtungen fokussieren und systemisches Denken fördern (Forstner-Ebhart, 2018).

Untersuchungsdesign

In Form eines Workshops werden auf Basis des didaktischen Konzepts „Grüne Pädagogik“ interdisziplinäre Ansätze und Umgang mit Vielfalt erlebbar gemacht. Grüne Pädagogik stützt sich auf Bildungspostulate nachhaltiger Entwicklung und fordert zur kritischen Auseinandersetzung mit Themen der Ökologie, Ökonomie und Sozialem heraus.

Ergebnisse

Der Workshop bietet ein exploratives Kennenlernen des didaktischen Konzepts der Grünen Pädagogik als interdisziplinäres Handlungsfeld mit Fokus auf Ambiguitätstoleranz, gibt Einblicke und Diskursmöglichkeit zum Forschungsprojekt „Zum unerfüllbaren Wunsch nach Eindeutigkeit – Ambiguitätstoleranz in der Lehrer*innenbildung“ (Forstner-Ebhart et al., 2024), und ermöglicht die Erprobung ausgewählter Methoden auf Basis Grüner Pädagogik, um Handlungsspielräume zum Umgang mit Interdisziplinarität und Vielfalt in Schule und Unterricht aufzuzeigen.

Literatur

- Forstner-Ebhart Angela. 2018. Lernen am Widerspruch – Conceptual reconstruction im Unterricht für nachhaltige Bildung. In *Masterarbeiten in pädagogischen Berufsfeldern. Pädagogischen Situationen theoriegeleitet begegnen* herausgegeben von Kurt Allabauer, Angela Forstner-Ebhart, Norbert Kraker & Herbert Schwetz, 34-45. Wien: Facultas.
- Forstner-Ebhart Angela, Katschnig Tamara, Poterpin Elke und Schroll Christian. 2022. *Zur Förderung von Ambiguitätstoleranz in der Nachhaltigkeitsbildung*. R&E-SOURCE <http://journal.ph-noe.ac.at> Open Online Journal for Research and Education. ISSN: 2313-1640.

FaPlan – Digitale Lernmodule zur kooperativen Unterrichtsplanung

Auditorium Julia Hasselwander, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

11:30 Susanne Geiger, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Univ.-Prof. Dr. Kerstin Pohl, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Klaus Herrmann, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereiche

- Germanistik,
- politische Bildung,
- Geografie

Keywords

- Deutsch,
- politische Bildung,
- Geografie,
- interdisziplinäre Lehrkräftebildung,
- digitale Lernmodule

Hintergrund

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Lehrkräftebildung selten aufgegriffen, entsprechende Kompetenzen kaum vermittelt. Die digitalen Lernmodule des Projekts FaPlan ermöglichen schon im Studium den Blick über Fachgrenzen. Sie schärfen die eigene fachliche Perspektive und bieten die Möglichkeit, andere Fachperspektiven kennenzulernen sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit vorzubereiten.

Ziel

Ziel ist es, digitale Lernmodule kennenzulernen, die Mitarbeiter:innen des Projekts der Fachdidaktiken Deutsch, Politik und Geografie entwickeln. Darin werden didaktische Grundlagen der Unterrichtsplanung (u.a. Sprache im Fach, Bildungsverständnis, Aufgabenkultur) fachspezifisch und fächerübergreifend thematisiert. Inhalte der Module können im Selbststudium und in der Lehre genutzt werden.

Untersuchungsdesign

Bei der Entwicklung der digitalen Lernmodule werden Rückmeldungen und Inhalte von Studierenden aus interdisziplinären fachdidaktischen Lehrveranstaltungen des Projekts berücksichtigt. Der Workshop bietet die Gelegenheit, mit den digitalen Lernmodulen zu arbeiten. Im Anschluss möchten wir ausgewählte Inhalte, Ziele und Methoden der Module gemeinsam diskutieren.

Ergebnisse

Der Vergleich mit anderen Fachperspektiven führt zur Reflexion der eigenen Perspektive und erweitert das Verständnis für die anderer Fächer. Die Module fokussieren nicht nur die fachspezifische Unterrichtsplanung, sondern auch den Erwerb von Grundlagenkompetenzen für eine fächerübergreifende Perspektive. In der Lehrkräftebildung lassen sich die Lernmodule flexibel einsetzen und erweitern.

Literatur

- Dyrna, Jonathan. 2021. „Mit digitalen Medien selbstgesteuert Lernen? Ansätze zur Ermöglichung und Förderung von Selbststeuerung in technologieunterstützten Lernprozessen.“ In *Selbstgesteuertes Lernen in der beruflichen Weiterbildung. Ein Handbuch für Theorie und Praxis*, herausgegeben von Jonathan Dyrna, Jana Riedel, Sylvia Schulze-Achatz und Thomas Köhler, 247–261. Münster/ New York: Waxmann.
- Gruschka, Andreas. 2013. *Unterrichten - eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis*. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.
- Koller, Christoph. 2023. *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Leisen, Josef. 2015. „Fachlernen und Sprachlernen! Bringt zusammen, was zusammen gehört!“, *Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht* (MNU) 68(3): 132–137.
- Michalak, Magdalena, Valerie Lemke und Marius Goeke. 2015. *Sprache im Fachunterricht. Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht*. Tübingen: Narr.



LAUT denken

Lernen und Lehren über das Fach hinaus

Auditorium

14:00

Univ.-Prof. Dr. Michael Anton Institut für Didaktik der Chemie, Universität Wien

Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Ruth Mateus-Berr, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Universität für angewandte Kunst Wien

Univ.-Prof.in Dr.in Kerstin Pohl Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Assoz. Prof.in Mag.a Dr.in Michelle Proyer Inklusive Pädagogik, Universität Wien

Mag. Dr. Andreas Ulovec Mathematik, Universität Wien

Mag. Dr. Denis Weger, MA Zentrum Lehrer*innenbildung, Universität Wien

Fachbereiche

- Bildungswissenschaft
- Biologie
- Chemie
- Inklusive Pädagogik
- Kunst und Gestaltung
- Mathematik
- Politische Bildung
- Technik und Design

Keywords

- Laut Denken
- Design Thinking
- Fachdisziplin
- Interdisziplinarität
- Fächerbündel

LAUT DENKEN gehört zu einer der Kreativitätstechniken, u.a. im Bereich Design Thinking. Hier soll offen am Podium und mit dem Publikum diskutiert werden:

Wie wichtig ist die Fachdisziplin?

Brauchen wir Fächerbündel?

Welche Voraussetzungen gibt es für Fachstudien der Zukunft an Universitäten und Hochschulen?

Was wünschen und denken sich Lehrende und Lehrerinnen an Universitäten, Hochschulen und Schulen in Bezug auf notwendige spezifische Fachkompetenzen?

Was wünschen sich Ministerium/Bildungsdirektionen/Direktor*innen/Schüler*innen/Eltern?

Wozu braucht man ein Fach?

Was kann der Vorteil von Fächerbündeln sein?

Faulstich-Christ et al. sind davon überzeugt, dass es für eine Weiterentwicklung sozialer Systeme unsinnig ist, wenn an Formen des kulturellen Lebens festgehalten wird, die sich durch gesellschaftliche Problem- und Konfliktlösungen verändert haben, und beschreiben „die alleinige Fixierung auf die fachliche Spezialisierung als kulturellen Unsinn“ (2011, 9).

Femizide in Österreich.

Ein Konzept zur Auseinandersetzung mit einem aktuellen gesellschaftlichen Phänomen aus ethik- und kunstdidaktischer Perspektive

Auditorium Mag.a **Silke Pfeifer, PhD**

15:15

Akademie der bildenden Künste Wien, PH Steiermark, GRg II Zirkusgasse

Fachbereiche

- Ethik,
- Kunst und Gestaltung

Keywords

- Femizide,
- Unterrichtskonzept,
- gesellschaftliche Strukturen,
- Gestaltungsprojekte

Hintergrund

In Österreich zeigt sich in den letzten Jahren ein beunruhigendes Phänomen: Ungeachtet der allgemein guten Sicherheitslage im Land ist eine anhaltend hohe Zahl an Femiziden (Tötungsdelikten an Frauen auf Grund des Geschlechts) festzustellen. Expert*innen führen dies auf ein gesellschaftlich höchst relevantes strukturelles Problem der tradierten Ungleichheit von Männern und Frauen zurück.

Ziel

Hauptziel des im Vortrag thematisierten Unterrichtskonzeptes ist es, Schülerinnen und Schüler für die Thematik von Femiziden in Österreich und die ihnen zugrunde liegenden gesellschaftlichen Strukturen zu sensibilisieren. Ein weiteres Ziel besteht darin, auf Basis der Auseinandersetzung mit dem Thema Ideen für gestalterische Interventionen im Schulraum zu konzipieren und umzusetzen.

Untersuchungsdesign

Das fächerübergreifende Unterrichtskonzept basiert auf einer Verbindung von ethikdidaktischen und kunstdidaktischen Planungsmodellen. Bildimpulse, Interviews und Diskussionsrunden sind dabei als wesentliche Elemente vorgesehen, um die Schüler*innen an die Erstellung und Präsentation von informativen und gestalterischen Beiträgen zum Thema heranzuführen.

Ergebnisse

Es wird erwartet, dass das Unterrichtskonzept die Wahrnehmung von Femiziden als Folge struktureller gesellschaftlicher Probleme schärft und Schüler*innen dazu anregt, künstlerische Arbeiten zum Thema zu analysieren sowie eigene gestalterische Umsetzungen zu entwickeln. Da das Unterrichtskonzept noch keine schulische Umsetzung fand werden die zu erwartenden Ergebnisse zur Diskussion gestellt.

Literatur

- Haller, Birgitt, Viktoria Eberhardt und Brigitte Temel. 2023. „Untersuchung Frauenmorde – eine quantitative und qualitative Analyse“. Zuletzt zugegriffen am 27. September 2023. https://ikf.ac.at/wp-content/uploads/2023/07/Untersuchung_Frauenmorde.pdf
- Pfeifer, Volker. 2021. *Didaktik des Ethikunterrichts. Bausteine einer integrativen Wertevermittlung*. Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Tarmann, Paul R. 2010. *Menschenrecht, Ethik und Friedenssicherung. Der personalphilosophische Ansatz Karl Lugmayers*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Uhlig, Bettina, Florentine Fortuna, Lisa Gonser, Sarah Graham und Michael Leibbrand. 2017. *IMAGO.Praxis. Kunstunterricht planen*. München: Kopaed.
- Widler, Yvonne. 2022. *Heimat bist du toter Töchter. Warum Männer Frauen ermorden – und wir nicht mehr wegsehen dürfen*. Wien: Kremayr & Scheriau.

Y tu qué langues parli? - Fremdsprachentag

Mag.a **Lena Pospischil** GRG 19/Bi 26, Billrothstraße

Mag.a **Lisa Wurzer** BRG/BORG 2, Lessinggasse

Mag. **Tamer Boyoglu** Gymnasium am Augarten

Mag. **Christian Prasch** BAfEP Kenyongasse

HINTERGRUND

Bei dem Projekt liegt der Fokus auf der Mehrsprachigkeit im europäischen Raum. Der europäische Referenzrahmen unterstreicht die Bedeutung von polyglotter Sprachbeherrschung, um so ein gemeinsames Europa zu fördern und zu stärken. Die Sprachbeherrschung ist ein zentrales Kernelement für Wirtschaft, Wissenschaft und Gemeinschaft und ist somit auch für den Schulkontext besonders wichtig.

ZIEL

Basierend auf dem Ziel, die Wertschätzung der Fremdsprachen abseits von Englisch im österreichischen Schulsystem zu fördern, entstand die Idee zur Implementierung eines Fremdsprachentages an einem Schulstandort. Die Parität der Sprachen untereinander und die Sprachenvielfalt im Allgemeinen sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

UNTERSUCHUNGSDESIGN

Unser Projekt Fremdsprachentag, welches in der 8. Schulstufe abgehalten wird, setzt sich mit Fragen der Sprachenvielfalt und Interdisziplinarität im Kontext Schule auseinander. Unseren Fokus legen wir dabei auf die zweiten Fremdsprachen. Dabei steht ein erstes Vorstellen zukünftiger Lehrinhalte im Vordergrund. Die Ergebnisse wurden mittels Feedbackfragebögen an Schüler*innen erhoben.

ERGEBNISSE

Zu erwarten ist, dass in diesem Projekt die Gemeinsamkeiten der einzelnen Sprachen sichtbar werden und die Schüler*innen so feststellen, dass alle Sprachen einen Mehrwert für ihre Zukunft bieten. In diesem Beitrag steht vor allem die Wertschätzung der Sprachenvielfalt im Mittelpunkt. Außerdem erhalten die Lernenden so eine konkrete Entscheidungshilfe für die Sprachenwahl in der Sekundarstufe 2.

Auditorium
15:45

Fachbereiche

- Sprachen,
- Europa,
- Globalisierung

Keywords

- Sprachenvielfalt,
- Interdisziplinarität,
- Interkomprehension,
- Projektorganisation
- Implementierung

Literatur

- Rechtsinformation des Bundes. 2021. "Lehrplan der Handelsakademie". Zuletzt zugegriffen am 31.12.2023. <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008944&Anlage=1/01>.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. "Fremdsprachenlernen". Zuletzt zugegriffen am 24.1.2024. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/sprabi/fms.html>.
- Nimmervoll, Lisa. 2023. ",English only' im neuen HAK-Lehrplan?". *Der Standard*, 26.6.2023.

Seminar 21

**INTER
DISZIPLINÄR
KREISEN**

Schatzkiste für Mentor:innen in der Induktionsphase

SR 21

10:15

Mag.a **Petra Frauenberger** dzt. Bildungskarenz

MMag.a **Barbara Sahab** HAK/HAS Margaretenstraße

Mag.a **Karina Trinkl, MA** AHS/WMS Contiweg

Mag. **Michael Unterlechner, MA** GWiku Haizingergasse

Fachbereiche

- Musik,
- Deutsch,
- Latein

Keywords

- Mentoring,
- Berufseinstieg,
- Professionalisierung,
- Lehrer*innenbildung

Hintergrund

Die im Schuljahr 2019/20 eingeführte Induktionsphase an Schulen stellt Mentor:innen und Mentees mitunter vor große Hürden. Eine adäquate Unterstützung beim Ankommen im Lehrberuf ist angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen herausfordernd: Für Mentor:innen gilt es, Administratives, Rechtliches, Classroom-Management und Self-Care zu beachten, um Mentees professionell zu begleiten.

Ziel

Ziel dieses Projektes ist es, Mentor:innen auf Basis empirischer Erhebungen unter Mentees sowie einschlägiger Forschungsliteratur ein Repertoire an hilfreichen Ressourcen, schulischem Hintergrundwissen und Tools für den Berufseinstieg zur Verfügung zu stellen. Diese sollen sich an den Bedürfnissen der Mentees orientieren und zu deren Professionalitätswicklung beitragen.

Literatur

- Prenzel, Manfred, Matthias Huber, Claude Muller, Brigitta Höger, Johannes Reitingner, Manuel Becker, Susanna Hoyer, Michael Hofer, Marko Lüftenegger. 2021. *Der Berufseinstieg in das Lehramt. Eine formative Evaluation der neuen Induktionsphase in Österreich*. Münster: Waxmann.
- Schneider, Klaus. 2021. *Der Berufseinstieg von Lehrpersonen. Übergang und erste Berufsjahre im Kontext lebenslanger Professionalisierung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Untersuchungsdesign

Nach Sichtung des Forschungsstandes zur Induktionsphase in Österreich sollten authentische Aussagen zur aktuellen Situation von Mentees erhoben werden. Dies geschah anhand einer feldexperimentellen Untersuchung in Form eines Online-Fragebogens. Ergänzend dazu wurde ein Interview mit einer Bildungsexpertin geführt sowie Best-Practice-Beispiele zum Schuleinstieg gesammelt.

Ergebnisse

Aufgrund der Datenlage lassen sich folgende Problemfelder eingrenzen: rechtliche Fragestellungen (z.B. Dienstpflichten, Bewerten und Beurteilen), Classroom-Management, fehlende zeitliche Ressourcen, mentale Belastung und Self-Care. Unsere Schatzkiste soll Mentor:innen dabei unterstützen, ihre Mentees in diesen Bereichen effizient und bedürfnisorientiert zu begleiten.

Klima Club - How to?

MMag.a Dr.in Nikolinka Fertala Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Wien 10
Mag.a Judith Freytag Bundesgymnasium und Realgymnasium Erlgasse Wien 12
Julia Rabl, BA BEd Universität Wien

SR 21
10:45

Hintergrund

Die steigende Dringlichkeit der Klimakrise erfordert eine engagierte Bildung. Die Idee liegt in der Schaffung eines Klimas Clubs als Unverbindliche Übung, der Schüler:innen die Möglichkeit gibt, sich aktiv für Umweltschutz einzusetzen. Die Thematik soll durch praxisnahe Projekte und kollaborative Aktivitäten verständlich gemacht werden. Für Lehrpersonen darf die Gründung nicht zur Hürde werden.

Ziel

Der Klima Club soll theoretisches Wissen mit konkreten Handlungen verbinden und individuelle Projekte ermöglichen. Durch die breite Verfügbarkeit einer ausgearbeiteten Handreichung zur Umsetzung der Unverbindlichen Übung werden Lehrkräfte ermutigt, das Konzept in ihren Schulen umzusetzen und somit den Klimaschutz auf lokaler Ebene zu stärken.

Untersuchungsdesign

Das Curriculum und Konzept des Klima Clubs wurden auf Grundlage eigener Erfahrungen entwickelt und durch eine Dokumentenanalyse fundiert. Die Praktikabilität wurde durch ein Peer-Review-Verfahren evaluiert, bei dem Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen ihre Rückmeldungen gaben. Das erstellte Padlet ermöglicht eine benutzerfreundliche Präsentation des Materials für den breiten Zugang.

Ergebnisse

Das Ergebnis ist ein offenes Curriculum für einen Klima Club als Unverbindliche Übung für alle Schultypen und Jahrgänge, das von Peers positiv bewertet wurde. Die Integration von Unterrichtsbeispielen, Werbematerial für Schüler:innen und Eltern und weiterführenden Informationen schafft eine umfassende Ressource in Form eines handlichen Padlet.

Fachbereiche

- Inklusion,
- Physik,
- Geografie

Keywords

- Klima Club,
- Unverbindliche Übung,
- Schüler:innen-itgestaltung,
- Nachhaltigkeit,
- Projektunterricht

Literatur

- Nordhaus, William (2015). "Climate Clubs: Overcoming Free-riding in International Climate Policy." *American Economic Review* 105, no. 4 : 1339–1370.
- Höhnle, Steffen/Velling, Hanna/Schubert, Jan Christoph (2023). "Das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Klimawandel." *Zeitschrift für Geographiedidaktik* 51, no. 2.
- Sippl, Carmen (2023). "Natur & Kultur X." *Schule Verantworten | Führungskultur_innovation_autonomie* 3, no. 2.
- Der LMU-Klimakoffer: <https://klimawandel-schule.de/de/der-lmu-klimakoffer> <https://padlet.com/rabljulia1412/klimaclub-j1oayecou21xt6up> PW: Klimaclub2024

Geistige Beweglichkeit durch körperliche Bewegung fördern

SR 21

11:30

Mag.a **Tanja Steinbauer**, BA GRG19/Bi26 Billrothgymnasium

Mag. **Thomas Sick** GRG19/Bi26 Billrothgymnasium

Mag. **Thomas Cerny**, BA Lycee Francais de Vienne

Fachbereiche

- Fachdidaktik,
- Methodik,
- Interdisziplinarität

Keywords

- Lernförderung
- Unterrichtsmethoden
- fächerübergreifend
- Bewegung
- Fortbildung

Hintergrund

Oft gelebter Schulalltag: Schüler*innen sitzen während des Unterrichts stundenlang auf ihren Stühlen und ihr Bewegungsdrang wird meist als Ärgernis empfunden sowie nach Kräften eingedämmt. Zahlreiche Studien zeigen jedoch, dass körperliche Aktivität den Lernprozess unterstützen kann. Bewegung lernförderlich in den Unterricht zu integrieren, stellt eine Hürde und Herausforderung für Lehrende dar.

Ziel

Ziel dieses Beitrags ist es, das Bewusstsein zu generieren bzw. zu schärfen, dass Bewegung im Unterricht möglich und sinnvoll ist. Es werden Methoden vorgestellt, die einfach und fächerunabhängig einsetzbar sind. Dabei ist zu betonen, dass diese in den Unterricht integriert werden und nicht wie verwandte Konzepte (z.B. „Die bewegte Pause“) eine Ergänzung zum stoffvermittelnden Unterricht sind.

Literatur

- Arnold, Daniela. 2017. *Herausforderung Schule. Was hat Bewegung mit erfolgreichem Lernen zu tun?* 3. Aufl. Norderstedt: Books on Demand.
- Beigel, Dorothea. 2024. *Beweg dich, Schule!: Eine „Prise Bewegung“ im täglichen Unterricht der Klassen 1 bis 13.* 6. Aufl. Dortmund: Verlag modernes Lernen.
- Beins, Hans Jürgen. 2007. *Kinder lernen in Bewegung.* Dortmund: Borgmann Media.
- Bertelsmann-Stiftung. "Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten. Ein praxisorientierter und forschungsgestützter Leitfaden." https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Fortbildungen_fuer_Lehrpersonen_wirksam_gestalten.pdf, 25.01.2024.
- Kirsch, Nicolas. 2020. *Der Zusammenhang zwischen Lernen und Bewegung. Warum Bewegte Schule zu besseren Lernergebnissen führt.* München: Studylab.

Untersuchungsdesign

Grundlage der Untersuchung war neben dem eigenen Erfahrungsschatz eine Umfrage unter Kolleg*innen und die Konsultierung einschlägiger Fachliteratur, um praktische Erfahrung und theoretisch fundiertes Wissen zu verknüpfen. Die Anwendbarkeit der konzipierten SCHILF wurde im kleinen Rahmen an zwei Schulstandorten erprobt.

Ergebnisse

Auf Basis der zusammengetragenen Strategien und Erfahrungen wurden ein SCHILF-Konzept entwickelt und eine Methodensammlung erstellt, die unmittelbar eingesetzt werden können. Die Idee hat im kollegialen Umfeld positiven Anklang gefunden, weshalb in weiterer Folge eine Implementierung und Evaluation stattfinden wird.

Über die Weiterbildung Mentoring in der Lehrer:innenbildung.

INTER
DISZIPLINÄR
KREISEN

Seit acht Jahren gibt es die sogenannte 'Weiterbildung Mentoring'. Sie richtet sich an Lehrpersonen, die sich in der Ausbildung von Lehramtstudierenden und in der Begleitung von Berufseinsteiger*innen engagieren möchten. Angeboten wird die Weiterbildung in einer Kooperation von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten im Verbund Nord-Ost. Der Hochschullehrgang (HLG) / Zertifikatskurs (ZK) „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ (15 ECTS-AP) startete im Studienjahr 2017/18, der darauf aufbauende HLG/ZK „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ (15 ECTS-AP) im Studienjahr 2020/21.

Mit der 'Weiterbildung Mentoring' begann ein neuer Abschnitt in der institutionellen Zusammenarbeit für die Professionalisierung von Lehrpersonen. Einige Stolpersteine lagen auf dem Weg und die Abläufe mussten sich erst einspielen. Dass das Projekt im Rückblick als Erfolg bezeichnet werden kann, liegt auch an der engen Kooperation mit den zuständigen Bildungsdirektionen, insbesondere mit der BD Wien.

So ist im Laufe der Jahre eine Gemeinschaft entstanden, die es vorher nicht gab und die sich dem gemeinsamen Ziel verschreibt, Lehrpersonen auf dem Weg zum Mentoring zu begleiten. Lehrpersonen sind nicht automatisch Mentor*innen. Sie müssen sich bestmöglich darauf vorbereiten, (angehende) Lehrpersonen in den prägenden Phasen ihres beruflichen Werdegangs zu unterstützen. Die Aufgaben von Mentor*innen gehen über diejenigen von Lehrer*innen hinaus. Damit die Mentoringbeziehung zur Lerngelegenheit für Lehrpersonen in Ausbildung und im Berufseinstieg wird, müssen Mentor*innen über bestimmte Kompetenzen verfügen. Im gemeinsamen Curriculum ist diese Kompetenzentwicklung in die Bereiche „Professionsverständnis und Rolle“, „Professionelle Begleitung und Beratung“ und „Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und

fachdidaktischer Sicht“ gegliedert und mit einem Arbeitsaufwand von je 5 Credits, das sind 25 Arbeitsstunden, bemessen – ein curriculares Korsett, das dennoch Raum für Unvorhergesehenes und Kreatives bietet.

Dass das Symposium der Fachdidaktiken nun zum 4. Mal Teil der Weiterbildung ist, hängt mit dem Bekenntnis zur fachdidaktischen und berufsfeldspezifischen Dimension dieser Kompetenzen von Mentor*innen zusammen. Mentoring hat immer auch etwas mit dem Fach, das unterrichtet wird, zu tun. Wie aber sollte für die knapp 30 verschiedenen Unterrichtsfächer ein ansprechendes fachdidaktisches und berufsfeldspezifisches Angebot entwickelt werden? Das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst initiierte den Versuch, die Fachlichkeit des Unterrichts zum Ausgangspunkt zu nehmen und in interdisziplinären Teams um gewählte Themen zu 'kreisen'. Gemeinsam mit den Verbundpartnern wird dieses Konzept nun zum vierten Mal umgesetzt. Wenn verschiedene Perspektiven in einem solchen Kontext zusammen kommen, dann ist das ein Wagnis, das dem Suchen einen geschützten Raum gibt, Suchen zur Aufgabe macht und Neues entstehen lässt. Dafür braucht es natürlich Lehrpersonen, die sich auf dieses Wagnis einlassen. Mögen sie auch diesmal die gemeinsame Arbeit als Bereicherung in ihre Lehrtätigkeit mitnehmen können.

Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung | Zentrum für Lehrer:innenbildung | Leitung Weiterbildung Mentoring | Universität Wien

Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Eva Vetter

take HEART!

Annäherungen an Demokratie und Nachhaltigkeit mit künstlerisch-kreativen Mitteln

SR 21

12:00

Mag.a **Sabine Forstner-Widter**

OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung

Fachbereiche

- Kunst,
- alle Fachbereiche

Keywords

- Kulturelle Bildung,
- Gestaltungskompetenz,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- klima- und sozialverträgliche Lebensweisen,
- gesellschaftliche Transformationen

HINTERGRUND

Mit seinem Themenschwerpunkt „take HEART! Demokratie, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung“ (OeAD 2023) knüpft der OeAD direkt an Anliegen an, die Kinder und Jugendliche stark beschäftigen und die in den 17 Sustainable Development Goals abgebildet sind. Bildung für nachhaltige Entwicklung als interdisziplinäres Lern- und Handlungsfeld erfordert vernetztes Denken und komplexes Handeln in einem fächerübergreifenden Sinne.

ZIEL

Ziel der Einbindung von Künstler/inne/n in den Unterricht, wie sie der OeAD mit seinen Programmen unterstützt, ist besonders die Stärkung der Gestaltungskompetenz der Lernenden (EDUCULT 2021) und damit auch ihre Fähigkeit, interdisziplinär Erkenntnisse zu gewinnen und zu handeln.

UNTERSUCHUNGSDESIGN

In handlungsorientierten Schulprojekten mit Kulturschaffenden erfahren sich Schüler/innen als selbstwirksam und beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Veränderungen. Solche Erlebnisse ermöglichen es jungen Menschen, Lebensweisen für eine gelingende gemeinsame Zukunft zu erproben und eine positive Einstellung zu demokratiepolitischem Engagement zu entwickeln.

ERGEBNISSE

Wie von der Kunst inspirierte Herangehensweisen an fachlichen Perspektiven aussehen können, soll anhand von ausgewählten Projektbeispielen aus „take HEART!“ gezeigt werden: Literatur und Bildende Kunst gehen eine Verbindung mit „Big friendly Giants“ der Natur ein; Visuelles Theater stellt die Frage: „Gibt es einen Planeten B?“; Flashmobs und Videos inszenieren Körper für Demonstrationen und „PRO:TEST“.

Literatur

EDUCULT. 2021. „Evaluation des Themenschwerpunkts »More than Bytes – Kulturelle Bildung und Digitale Medien«. Evaluationsbericht“. Wien.

OeAD. 2024. „take HEART! Demokratie, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung“. Zugegriffen am 15.2.2024. www.oead.at/takeheart.



Curricula Vitae

Claudia Angele ist assoz. Professorin an der Universität Wien für das Fach Haushaltsökonomie & Ernährung (HÖE) und leitet die Arbeitsgruppe Fachdidaktik HÖE. Im Rahmen der Entwicklung der neuen Lehrpläne für die Sek 1 hat sie die Lehrplanarbeitsgruppe Ernährung & Haushalt wissenschaftlich begleitet. Sie ist stellvertretende Leiterin des Zentrums für Lehrer*innenbildung an der Universität Wien. Acht Jahre war sie Lehrerin an allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg.

Michael Anton absolvierte das Studium Chemie & Biologie für Gymnasium und leitete die Chemiedidaktik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist Mitglied im IMST2-Projekt zur Förderung der MINT-Fächer in Österreich und leitet das Institut für Didaktik der Chemie (IDC) an der Universität Wien.

Tamer Boyoglu unterrichtet Deutsch und Geschichte und Politische Bildung im Gymnasium am Augarten im 20. Bezirk in Wien.

Thomas Cerny ist AHS-Lehrer und unterrichtet Deutsch. Als Mentor begleitet er Studierende und Berufseinsteiger*innen während der Praxisausbildung und Induktionsphase.

Nikolinka Fertala ist seit vierzehn Jahren als Professorin für die Unterrichtsfächer Mathematik und Naturwissenschaften tätig. Außerdem leitet sie seit 2013 die Fachgruppe für Naturwissenschaft sehr erfolgreich. Sie ist an der KPH Wien/ Krems in der Forschung und Entwicklung mitverwendet.

Sabine Forstner-Widter ist Teamleiterin des Beratungsteams sowie Projektkoordinatorin der Initiative „Kultur: Bildung“ im Bereich Kulturvermittlung des OeAD. Sie studierte Vergleichende Religionswissenschaften an der Universität Wien, war von 2008-2011 für den Bereich Pädagogische Einrichtungen und Kulturvermittlung im Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum zuständig und ist seit 2011 mit unterschiedlichen Aufgaben wie Teamleitung für das Beratungsteam, Beratung für den Bereich

Theater und Literatur sowie Koordination österreichweiter partizipativer Kulturvermittlungsiniciativen bei KulturKontakt Austria bzw. seit 2020 im OeAD tätig.

Petra Frauenberger unterrichtete Musik und Russisch an einem Gymnasium in Niederösterreich. Sie ist Mentorin für Orientierungs- und Masterpraktikum und hat einen Lehrauftrag am Institut für Musikpädagogik der Universität für die Fächer Unterrichtslehre 1-3. Aktuell besucht sie den Mentoringlehrgang „Berufseinstieg professionell begleiten“ an der Universität Wien.

Judith Freytag unterrichtet seit sieben Jahren Physik sowie Geographie und wirtschaftliche Bildung. Seit zwei Jahren leitet sie mit Kolleginnen das Klimateam der Schule.

Susanne Geiger ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt "Fachdidaktische Unterrichtsplanung – Fachspezifisch und fachübergreifend - FaPlan" an der Universität Mainz tätig. Sie ist Förderschullehrerin und neben dem Projekt an einer Schule in Frankfurt beschäftigt.

Stefan Götz ist ao. Univ.-Prof. für Didaktik der Mathematik an der Universität Wien. Von 1991 bis 2006 war er Gymnasiallehrer in Wien für Mathematik und Physik. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Didaktik der Stochastik, Didaktik der Analysis, kompetenzorientierter Mathematikunterricht und die fachliche Ausbildung von Lehramtsstudierenden.

Julia Hasselwander ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und im Projekt "Fachdidaktische Unterrichtsplanung – Fachspezifisch und fachübergreifend – FaPlan". Sie hat Deutsch und Mathematik für das gymnasiale Lehramt studiert und promoviert im Bereich Spracherwerb/Sprachdidaktik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Konzepterwerb und die Konzeptentwicklung. Sie lehrt zudem in der Rechtschreibdidaktik.

Klaus Herrmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt "Fachdidaktische Unterrichtsplanung – Fachspezifisch und fachübergreifend – FaPlan" an der Universität Mainz. Daneben arbeitet er als Lehrkraft an einer Oberstufe in Frankfurt am Main.

Nina Hoheneder ist Professorin und Studienprogrammleiterin für Ernährung, Gesundheit und Konsum an der PH Steiermark. Sie hat ihre Dissertation im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Graz verfasst.

Jürgen Maaß war bis zu seiner Pensionierung ao. Univ.-Prof. für Didaktik der Mathematik an der Universität Linz. Er beschäftigt sich u. a. mit realitätsbezogenem Mathematikunterricht und gesellschaftlicher Verantwortung von Wissenschaft.

Ruth Mateus-Berr ist Künstlerin, Forscherin, Sozialdesignerin, ordentliche Professorin an der Universität für angewandte Kunst Wien; Leiterin des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht; Kunstpädagogin am Schulschiff Bertha von Suttner. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kunst, künstlerische Forschung, (soziale) multisensuale Designforschung, interdisziplinäre Kunst- und Designausbildung und Gesundheit. Sie promovierte und erhielt eine venia docendi für Designpädagogik; außerdem hat sie ein Diplom in Kunsttherapie. Sie hat mehrere Artikel und Bücher veröffentlicht und stellt Kunst und künstlerische Forschung aus.

Silke Pfeifer ist Lehrbeauftragte am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien sowie am Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Sie ist Lehrerin für Kunst und Gestaltung, Technik und Design sowie Ethik am GRg II Zirkusgasse Wien. Ihre Forschungs- und Vermittlungsschwerpunkte liegen in der interdisziplinären Zusammenarbeit von Kunst, Naturwissenschaften und Ethik sowie im Bereich nachhaltige Stadtplanung.

Kerstin Pohl ist Professorin für Didaktik der politischen Bildung an der Universität Mainz. Sie arbeitet zu den demokratie- und gesellschaftstheoretischen Grundlagen, zur Geschichte der politischen Bildung und zum Beutelsbacher Konsens. Sie hat Sozialkunde und Biologie für das gymnasiale Lehramt studiert, in Berlin ihr Referendariat absolviert und an einer Fachoberschule gearbeitet.

Lena Pospischil unterrichtet Deutsch und Italienisch am GRG 19 / Bi26 im 19. Bezirk in Wien.

Christian Prasch unterrichtet Deutsch, Spanisch und Pädagogik an der BAFEP Kenyongasse im 7. Bezirk in Wien.
Julia Rabl ist derzeit in Bildungskarenz und arbeitet an ihrer Masterarbeit, nach sechs Dienstjahren als Sonderschullehrerin in Wien. Zusätzlich ist sie als Trainerin für Case und Care Management in Salzburg tätig.

Michelle Proyer ist assoziierte Professorin am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien. Sie forscht u.a. zum Umgang mit Diversität an Schulen, inklusiver Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich und Transkulturalität mit Fokus auf Behinderung, Migration und Flucht, sowie zu Behinderung an der Intersektion zu Gender/Diversität, Kultur, Menschenrechten, Entwicklung, Religion und Schule/ formale und non-formale Bildungsstrukturen. Sie lehrt im Bereich der Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen sowie im Bereich der Spezialisierung Inklusive Pädagogik (Fokus Beeinträchtigung).

Julia Rabl ist derzeit in Bildungskarenz und arbeitet an ihrer Masterarbeit, nach sechs Dienstjahren als Sonderschullehrerin in Wien. Zusätzlich ist sie als Trainerin für Case und Care Management in Salzburg tätig.

Barbara Sahab unterrichtet an der HAK/HAS des BFI Margaretenstraße Deutsch und Geschichte/Politische Bildung und ist Mentorin in der Induktionsphase.

Christian Schroll ist Hochschulprofessor an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, doziert an der Universität Wien am Zentrum für Lehrer*innenbildung und ist diplomierter Kunsttherapeut. Der Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Emotions- und Bildungsforschung, Konzeptualisierung Grüne Pädagogik und Schulentwicklung. Zudem war er 28 Jahre als Lehrer im Bereich der Mittelschule (Sekundarstufe 1) tätig.

Thomas Sick unterrichtet im achten Jahr am GRG19/Bi26 Billrothgymnasium Mathematik sowie Bewegung und Sport und ist als Mentor für Studierende in den Pädagogisch-praktischen Studien an der Universität Wien und für Berufseinsteiger*innen in der Induktion tätig. Am eigenen Schulstandort wirkte er an der Implementierung des Konzepts „Bewegte Schule“, organisiert und leitet Wintersportwochen und ist Klassenvorstand.

Tanja Steinbauer unterrichtet am GRG-19Bi26 Billrothgymnasium Deutsch, Psychologie, Philosophie sowie Digitale Grundbildung. 2017 hat sie an der KPH Wien die Ausbildung zur Individuellen Lernbegleiterin absolviert und engagiert sich am Schulstandort im Bereich der Leseförderung. Seit 2022 ist sie als Mentorin für Studierende in den Pädagogisch-praktischen Studien an der Universität Wien und für Berufseinsteiger*innen in der Induktion tätig.

Karina Trinkl unterrichtet Musik und Spanisch an der AHS/WMS Contiweg und ist Mentorin für das Orientierungspraktikum, Masterpraktikum und die Induktionsphase.

Andreas Ulovec ist Senior Lecturer an der Universität Wien. Er ist in der Aus- und Weiterbildung von Mathematik-Lehrkräften tätig, und forscht und lehrt dort im Bereich Fachdidaktik Mathematik.

Michael Unterlechner unterrichtet Deutsch und Latein am Gymnasium Haizingergasse in Wien und war bisher als Mentor im Orientierungspraktikum und Masterpraktikum tätig. Außerdem forscht er für seine Dissertation im Bereich der klassischen Philologie.
Denis Weger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung der Universität Wien. Sein Fokus liegt auf der Professionalisierung von Lehrpersonen für den Unterricht in sprachlich vielfältigen Kontexten.

Lisa Wurzer unterrichtet Italienisch und Geschichte und Politische Bildung am BRG/BORG 2 im 2. Bezirk in Wien.
